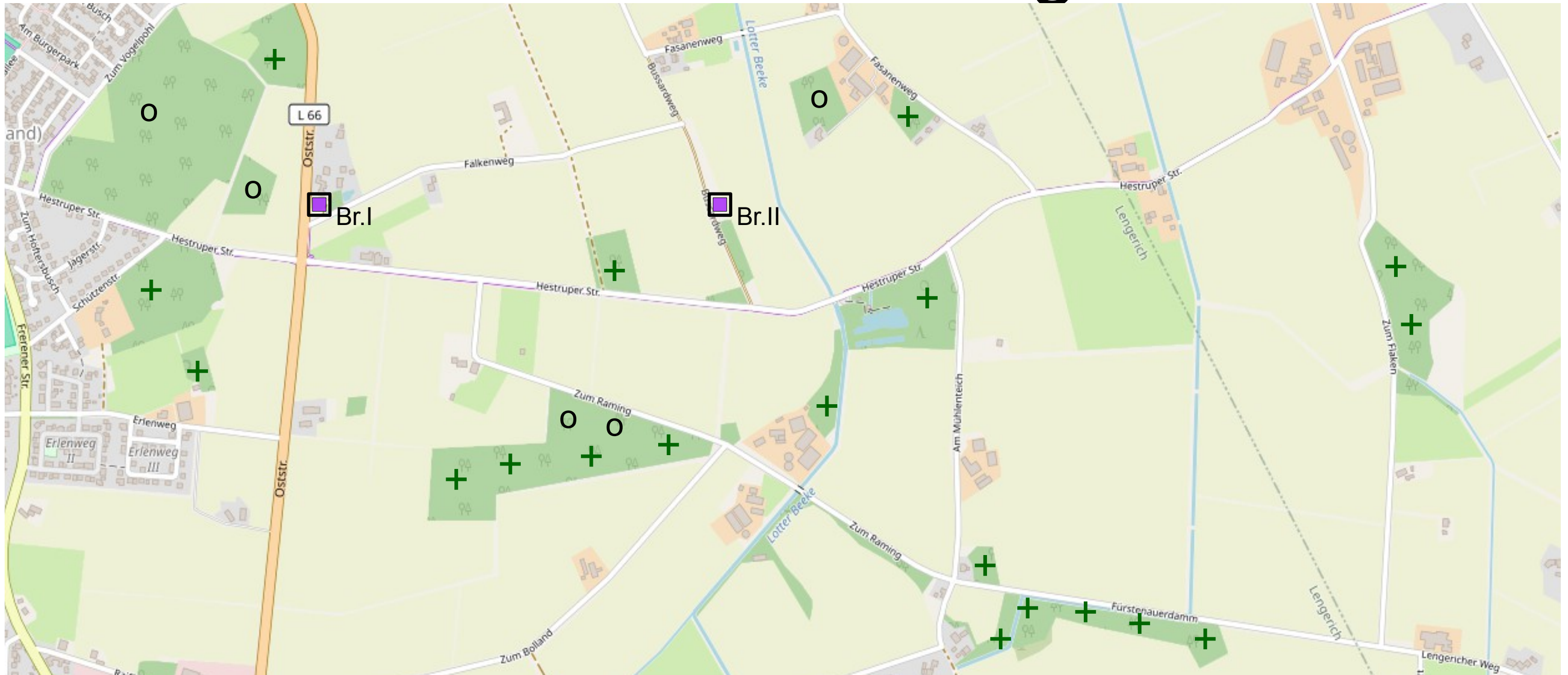
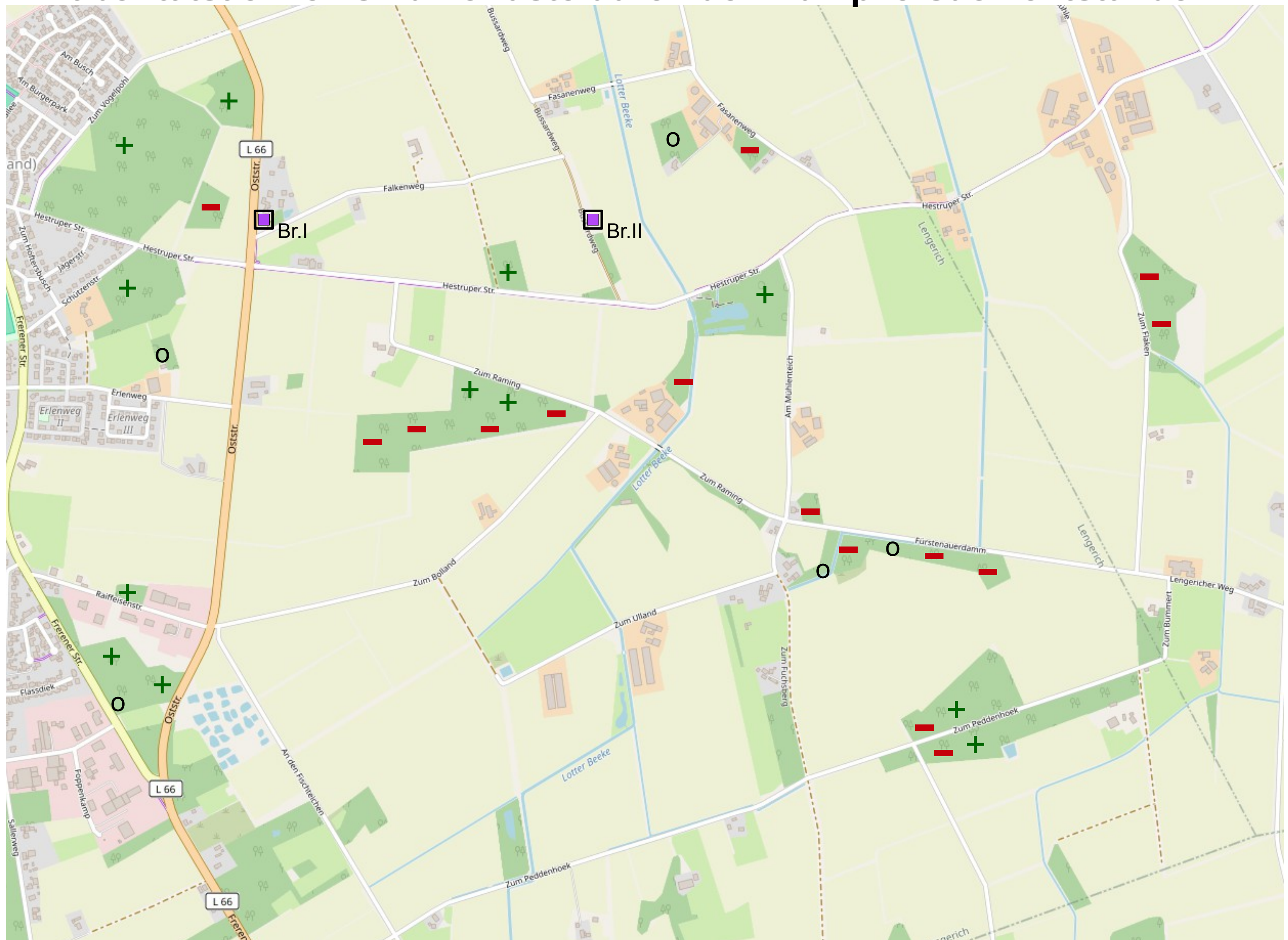


Forstliche Beweissicherung irreführend



Waldinventur 2023 im Vergleich zu 2022 – keine Verluste, nur Zuwächse (grün)
aber tatsächlich sind Verluste durch den Pumpversuch entstanden:



Waldinventur 2022 im Vergleich zu 2019 – Verluste (rot) und Zuwächse (grün)

Quellen:

5.Jahresbericht 2024: Anlage '22-forstliche-beweissicherung_777_1.pdf', Tabelle 1

4.JB 2022 und 1.JB 2019: '22-beweissicherung-wald...pdf' ...Tabellen 1 im Vergleich

Forstliche Beweissicherung irreführend

Blattverluste durch Grundwasser-Förderung erkennbar

Fast alle Fachgutachter des Wasserverbandes Lingener Land (WVLL) berufen sich aufs hydrogeologische Struktur- und die Ergebnisse des numerischen Strömungs-Modells. Folgerichtig heißt der Tenor „im und vom Untergrund nichts Neues“.

Anders ausgedrückt: Keine erkennbaren Beeinflussungen durch die Grundwasserentnahmen, vorhandene Auffälligkeiten seien witterungsbedingt.

So auch für die Beweissicherung Forst und Wald: Sowohl zur Halbzeit der 3. Pumpstufe (Sommer 2022) als auch ½ Jahr nach Pumpenstopp stimme alles mit den anfänglichen Prognosen überein. Der Forstgutachter zeigte zwar die Veränderungen der dritten Stufe (1,5 Mio m³/a) zur zweiten (1,0 Mio m³/a), im Abschlussbericht verglich er jedoch den Waldzustand nach Wiederanstieg der Grundwasserstände 2023 zu 2022 – die obere Grafik links zeigt folgerichtig keine Verluste, sondern die erwarteten Zuwächse.

Das **Jahr 2022 war ein klimatisches Trockenjahr** und ist somit nicht mit dem Normaljahr 2023, sondern mit den ausgewiesenen Trockenjahren 2019 und 2020 vergleichbar:

- **deutliche Blatt-Verluste und Abgänge** im Vergleich zu 2019
- **teilweise Wiederbegrünung 2023** im Vergleich zu 2022

Die Luftaufnahmen rechts zeigen den Unterschied 2020 (0,5 Mio m³) zu 2022 (1,5 Mio m³) bei ähnlichen Witterungsverhältnissen.

Fazit: Blattverluste und Abgänge sind durch Grundwasserförderung verursacht!



Auch die untere Inventur-Grafik links zeigt den Unterschied durch die Wasserförderung bei Volllastbetrieb 2022 im Vergleich zum Null-Zustand 2019.

In der Stellungnahme des Gewässerkundlichen Landesdienstes GLD – Gremium von NLWKN und LBEG – wird eine Verschneidung forstlich festgestellter Veränderungen mit den Absenkgebieten gefordert, um die Auswirkungen auf den Wald zu bewerten. Es wird angeführt, dass frühere Berichte negative Veränderungen dokumentiert haben, die im 5. und finalen Jahresbericht nicht berücksichtigt worden sind.

Fakt ist, dass

- die Absenkungsangaben für die ausgewiesenen Flächen zu gering bemessen sind
- viele Waldgebiete nicht vor Pumpbeginn untersucht wurden
- dies fatale Auswirkungen auf eine seriöse Beweissicherung für die Forstwirtschaft hat

**Konsequenz: Pumpversuchsergebnisse falsch dargestellt
– Wälder auf Dauer in Gefahr!**

Näheres
durch Klick
auf diesen
QR-Code



oder unter: www.ag-unser-wasser.de